

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

Juli 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674)

zur Stunde der Ankunft fanden wir genau auf 45 Klaffen,
und um 8 Uhr hatten wir 11 Klaffen, und Etz für die
wegen der Kinder hatten. Im Junio segelten wir 397
Meilen, und in allem hatten wir 4245 $\frac{1}{2}$ Meilen
zurück gelegt.

Am 1. Julii. Das Morgens um 4 Uhr, fingen
wir wieder an den Kinder zu küssen. Um 6 Uhr
kamen wir das Castell Dunsburg vor. Hiermit,
sagte Komme wir auf die Asche von Tranquebar
und salutierten das Castell mit 9 Canons Schüssen,
die mit sehr gutem Besandwortet wurden; ~~Die~~
~~Leute auf dem Besand waren sehr, und es wäre~~
~~zu wünschen, dass dieser Herrgott sollte Gott segnen,~~
~~auf zu leben und zu dauern, weil unser selbste~~
~~dergleichen sehr gut sehr sehr und der Duns~~
~~stündig.~~ Am 4 Uhr ging der Capitain mit
einigen Officiern an Land, und bot mir an, mich zu
kommen; ich wollte aber lieber bei den folgenden
Befehlen.

Am 2. Jul. fünf kamen Leute von Tranquebar
zu mir, von welchen ich zu mir sehr sehr sehr, dass die
Missionarien außer sehr Leben und guter Gesundheit
waren. Bald darauf kam ein Gefolge noch
zu mir

in dem Briefen von Herrn Kohlhoff, der die sämtlichen
Collegen zu versetzen, der das Bild an Land kam.
Ich wünschte auch nicht lieber, als die Lieben Brüder und
das ganze Missions-Collegium in gutem und heilem
Lichte zu sehen. In der That aber der Tag
der Heimkehr Maria war, blieb ich abzu sein
der Freidicht, und ging dem ~~mit einem Briefe~~
an Land, wo wir den ~~Collegen, welche zum Lande~~
und Herrn Kohlhoff auf das freundlichste und
lieblichste empfangen wurden. Und da wir
auf dem Wege bei den Herrn Comendanten waren,
so waren, um das gewöhnliche Compliment abzu-
legen, ^{mit} Herr Kohlhoff und in sein Zimmer,
wo die übrigen Missionarien ~~unter~~ ^{waren} und mit
~~uns waren~~ ^{uns} ~~in der~~ ^{in der} ~~Wohnung~~ ^{Wohnung}, die ~~einige~~
~~gegen uns gerichtet~~ ^{gegen uns gerichtet} sind, saßen für die über zwei
Jahre ausgestandene Missionarien bestimmt worden,
zu neuen Gebrauchsüberlassen wollten; welche
~~mit sehr wohl zu sehen~~ ^{mit sehr wohl zu sehen}. Herr Kohlhoff ist
sehr die eigentliche Ursache meiner so pfeifigen
Abfindung. Es war umlauf von der Societät in
England ~~am 7. November~~ in Briefen an das
Zustell. Missions-Collegium eingelangt, der
Licht

Dieselben müssen Ihnen den Missionarien zu Tranquebar
Glaubwürdigkeit verschaffen, und nach Madras zu
besuchen, und den Herrn Schutzen, der nun
seiner Dimission getreten, abgelösen, bis die Socié-
tät ein andres tüchtiges Subjectum anfinden könnte.
Dieselbe Person war der hiesige Missions-Collé-
gium pflichtig, ~~mit~~ ordinieren zu lassen, und mit
dem Bischof, so noch einige Tage da blieb, nach Indien
zu senden. Der barockste Gott, der uns so will,
der sich selber gesegnet hat, der ewig gelobet und ge-
preiset für alle der Güte der er uns gezeigt hat.
So gebe uns Behutsamkeit und Bestand, und segne uns ^{alle}
und mit Recht aus der Höhe, der wir den ge-
eigneten und werden nicht stündlich das
Christum ~~also~~ ^{also} den armen Leuten predigen
mögen, der wir nicht wollen wollen alle der
Güte gewiss sein mögen, der, sein Tod und Aufer-
stehung zuwege gebracht hat für uns und alle,
die an Ihn glauben.